

gen Mollusken-Kollektion, nach jener des Naturhistorischen Museums in Wien die zweitgrößte in Österreich, ist schwer abschätzbar, wobei die Angaben von 60.000 Serien, inklusive des kürzlich eingetroffenen Materials (geschätzt ca. 10.000 Individuen) der Universität für Bodenkultur, mit einer Anzahl von 2 Mill. Exemplaren eher niedrig gegriffen ist.

Spinnentiere (Arachnida)

Die Spinnen-Kollektion umfasst mindestens 3836 Serien, wobei älteres Material (ca. 585 Serien) als Beifänge von Entomologen gesammelt und trocken in den üblichen Insektenkassetten aufbewahrt wird (Abb. 31). Dies entspricht nicht mehr den wissenschaftlichen Erfordernissen, da vielfach eine diffizile Bestimmung an alkoholkonserviertem Material notwendig ist. Diese Aufgabe hat dankenswerter

Weise in einem Werkvertrag Dr. Ingmar WEISS (St. Oswald; Bayern) für das vielfach unbestimmte Alkoholmaterial übernommen: über 600 Exemplare konnten so determiniert und ca. 151 vorsortiert werden. Zu den wichtigsten Sammlern gehören Josef KLOIBER, Helmut HAMANN, Josef PETZ, Hermann PRIESNER, Hans MALICKY, Hubert RAUSCH (sh. auch Seite 117) und Walter SCHAUBERGER.

Der größte Zuwachs ist seit 1995 zu verzeichnen, da Univ.-Doz. Dr. Konrad THALER (Universität Innsbruck) mehr als 1300 Serien seiner Arbeitsgruppe (viele Exemplare stammen von Barbara KNOFLACH, Maria Theresia NOFLATSCHER, Karl-Heinz STEINBERGER und A. TRENKWALDER) und Dr. Ingmar WEISS 1235 Serien hinterlegt haben, darunter einige Typen (sh. Beitrag AESCHT in diesem Band, Seite 406). Stetig gewachsen ist auch eine kleine Kollektion von imposanten ge-

Agnes BISENBERGER

Mag. Agnes BISENBERGER (Abb. 30) wurde am 23. Jänner 1965 in Linz geboren. Von 1971–1975 besuchte sie die Volksschule in Linz und von 1975–1983 den Neusprachlichen Zweig des Akademischen Gymnasiums in Linz. Einem Abschluss der Wirtschafts- und Fremdsprachenakademie an der Universität Salzburg 1985 folgte ein Doppelstudium Veterinärmedizin und Biologie an der Universität Wien und 1993 die Sponion zur Magistra der Naturwissenschaften.

Seither freiberufliche Mitarbeiterin am Psychotechnischen Institut Wien (1991–1993), Naturhistorischen Museum Wien (1993–1997; v. a. Restaurierungs- und Präparationsarbeiten in den wissenschaftlichen Sammlungen; Planung und Durchführung des FWF-Forschungsprojektes „Zur Evolution von Hochgebirgsformen: phänotypische und genetische Charakterisierung alpiner *Arianta*-Populationen (Gastropoda, Helicidae)“, Konrad-Lorenz-Forschungsstelle, Grünau im Almtal (1997–1999; davon ein Jahr als Forschungsassistentin; u. a. Handaufzucht von Graugänsen, Analyse des Nahrungsspektrums von Graugangsgöseln, experimen-

telle Untersuchungen zum Sozialen Lernen) und seit 1998 dem Biologiezentrum (sh. oben). Angestellte (Teilzeit) der Firma BOGNER & LEHNER OEG (Meteorologie, Hydrologie, Biologie).

BISENBERGER ist Mitherausgeberin der Mollusken-Zeitschrift „Arianta“ und erhielt für ihr Forschungsprojekt „Erste Freilanduntersuchungen zur Biologie und Ökologie von *Cylindeus obtusus* DRAPARNAUD 1805)(Gastropoda, Helicidae)“ 1997 den Theodor-Körner-Preis für Wissenschaft und Kunst. Seit 2000 mit Mag. Manfred BOGNER verheiratet und Mutter eines Sohnes (Max, geb. 2001). Die Publikationen ab 1991 sind im Beitrag GUSENLEITNER & AESCHT in diesem Band (Seite 521ff.) aufgelistet.



Abb. 30: Agnes BISENBERGER, eine wesentliche Stütze in der Bearbeitung der Mollusken-Sammlung.
Foto: Erna AESCHT.